

Open Access Publikationsfonds

Psychoanalytic

Amid much resistance, the
armchair speculation in
cial issue of the Journ
1998, Cramer & Day

Hintergrund „Open Access“

Open Access meint, dass wissenschaftliche Literatur kostenfrei und öffentlich im Internet zugänglich sein sollte, ...

... so dass Interessierte die Volltexte lesen, herunterladen, kopieren, verteilen, drucken, in ihnen suchen, auf sie verweisen und sie auch sonst auf jede denkbare legale Weise benutzen können, ohne finanzielle, gesetzliche oder technische Barrieren jenseits von denen, die mit dem Internet-Zugang selbst verbunden sind.

([Budapester Open Access Initiative](#))



www.open-access.net

OA Resolution der Uni Bielefeld

1. *Das Rektorat der Universität Bielefeld fordert die wissenschaftlichen Autoren der Universität nachdrücklich auf, alle veröffentlichten, wissenschaftlich referierten Artikel als Kopie auf dem wissenschaftlichen Publikationenserver der Universität abzulegen, ...*

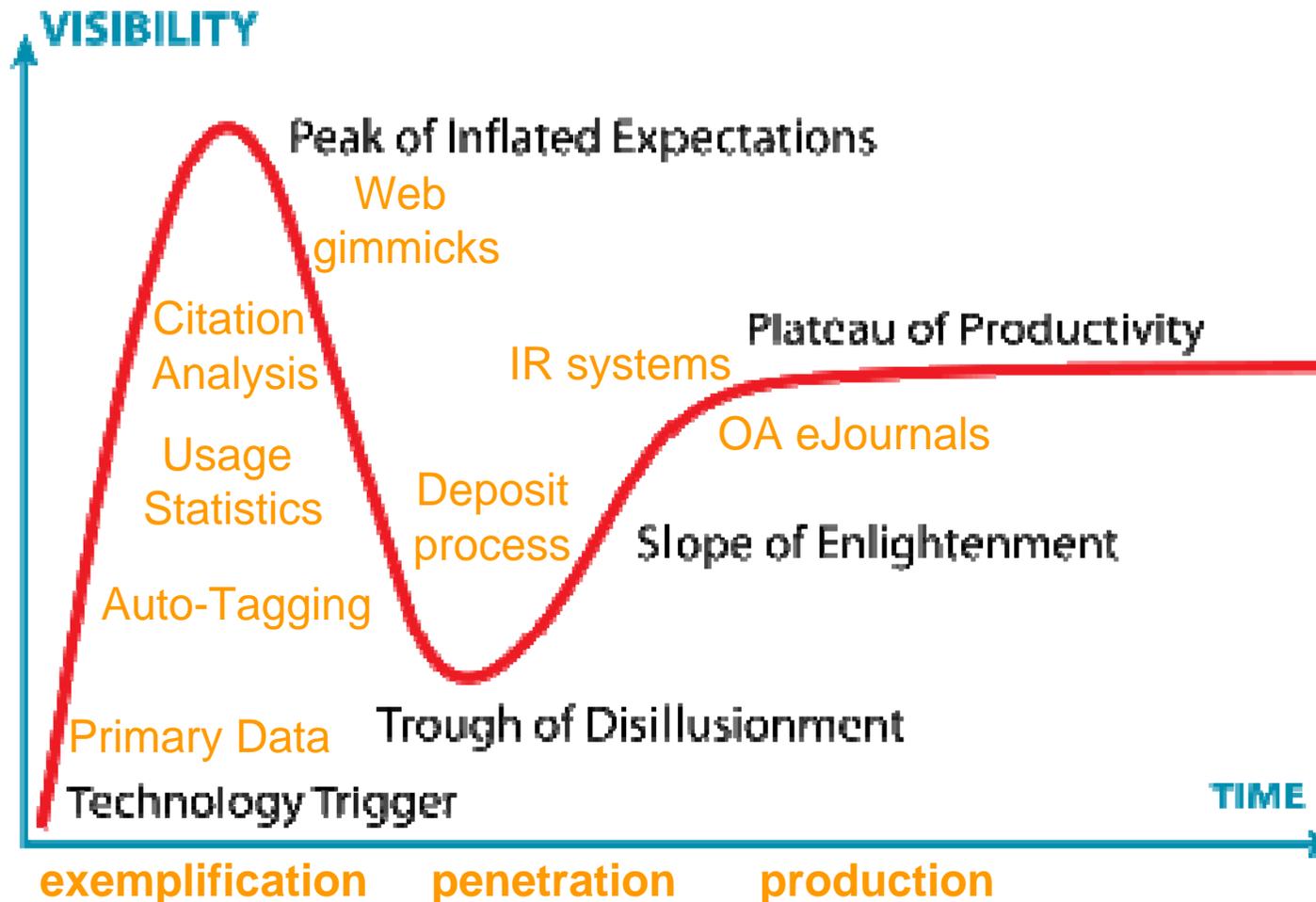


2. *Das Rektorat ermutigt und unterstützt die Wissenschaftler der Universität Bielefeld zur Publikation in Open Access - Zeitschriften.*



**Publikations-
fonds**

Schnappschuss: OA-HypeCycle



Open Access Journals

- Immer mehr Open Access Journals
 - vgl. DOAJ <http://www.doaj.org>
 - Davon viele „High-Impact“, z.B.
 - PLoS <http://www.plos.org/>
 - NJP <http://www.iop.org/EJ/njp>
 - Living Reviews <http://relativity.livingreviews.org/>
 - Documenta Mathematica <http://www.math.uni-bielefeld.de/documenta/Welcome-eng.html>
 - ACP <http://www.atmospheric-chemistry-and-physics.net/>
 - einige aus der BMC Familie <http://www.biomedcentral.com/>
 - oder der Hindawi Familie <http://www.hindawi.com/>
 - Viele „hybride“ Verlage z.B. <http://www.springer.com/open+choice>
http://www.lib.berkeley.edu/scholarlycommunication/oa_fees.html
 - Unis experimentieren mit OA-Journals, z.B. Berkeley
<http://www.lib.berkeley.edu/brii/>

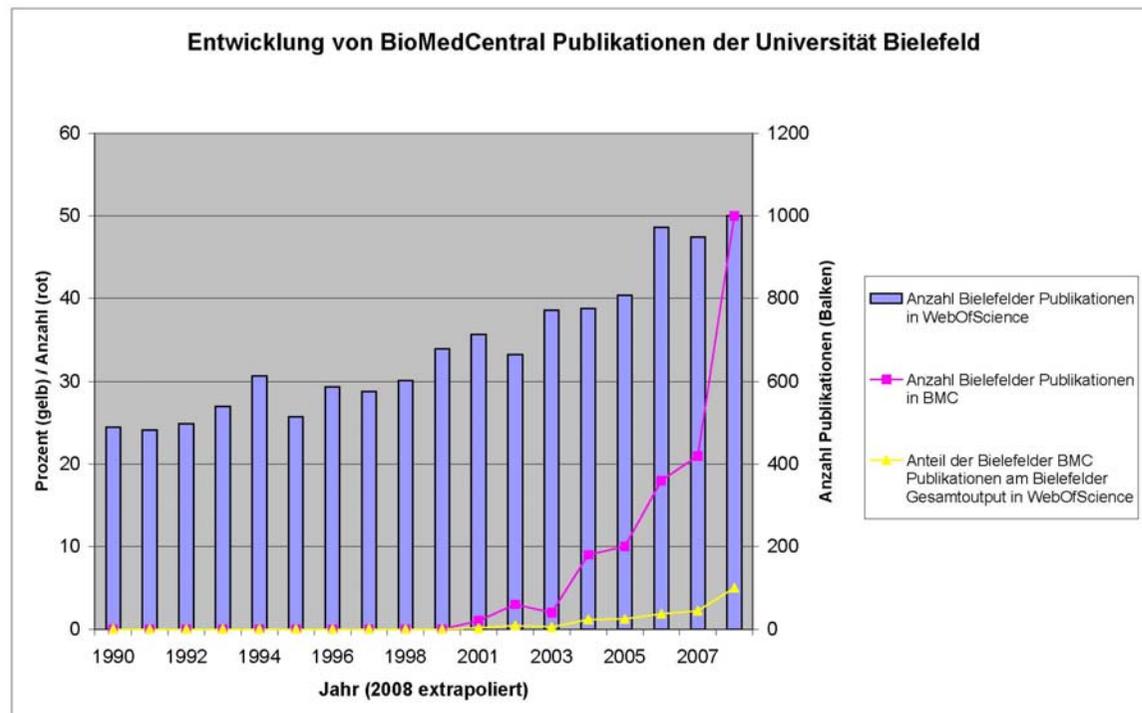
Vorgeschichte BioMedCentral

Institutionelle Mitgliedschaft seit 2004

- d.h. Publikationen werden über die Bibliothek bezahlt

Steigende
Publikations-
zahlen
und -kosten

NB: Bielefeld hat keine
medizinische Fakultät



Ablauf der Pilotphase

- Start der 1-jährigen Pilotphase in 10/2008
 - Ergründung des Potentials
 - Bestimmung der Regeln
- Pragmatisches Herangehen
 - Formloses Antragsverfahren
- Ende/Auswertung nach einem Jahr
 - Oder nach Erschöpfung der Mittel (68.000)

Der Publikationsfonds im Kontext

Eingebettet in Servicefamilie „Publikationsdienste“

Wissenschaftliches Publizieren im Internet-Zeitalter

Das wissenschaftliche Publizieren befindet sich im Umbruch. Im Zeitalter des Internet tritt neben die gedruckte die elektronische Publikation. Forschungsergebnisse können direkt auf Dokumenten- und Datenservern in den weltweiten Zugriff gebracht werden.

„Im Internet Publizieren – was bringt mir das?“

Internetpublikationen haben viele Vorteile, sie sind rund um die Uhr zugänglich, beschleunigen den wissenschaftlichen Austausch und erlauben die Anreicherung z. B. mit Forschungsdaten oder Multimedia.

„Wie mache ich meine Publikationen im Internet besser sichtbar?“

Je ungehinderter der Zugriff auf Publikationen erfolgen kann, desto besser sind diese sichtbar. Deshalb spielt Open Access, der entgeltfreie Zugang zu wissenschaftlichen Dokumenten über das Internet, für die Sichtbarkeit von Internetpublikationen eine bedeutende Rolle. Open-Access-Publikationen haben mehr Leserinnen und Leser und können damit öfter zitiert werden.

Resolution zur Unterstützung von Open Access

2005 verabschiedete das Rektorat der Universität Bielefeld eine Resolution zur offiziellen Unterstützung von Open Access. Darin werden Bielefelder Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aufgefordert, ihre Forschungsergebnisse im Open Access bereitzustellen. Bielefeld folgt damit der von den wichtigsten deutschen Wissenschaftsorganisationen veröffentlichten „Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“ vom Oktober 2003.

<http://www.uni-bielefeld.de/ub/dep/resolution>



Publikationsdienste
der Universitätsbibliothek

www.uni-bielefeld.de

Weiterführende Informationen

Wissenschaftliches Publizieren an der UB Bielefeld
<http://www.uni-bielefeld.de/ub/dep>

Publikationsdienste der UB Bielefeld
<http://www.uni-bielefeld.de/digitalrepositories.htm>

Informationsplattform Open Access
<http://open-access.net/>

Kontakt

Support Publikationsdienste
publikationsdienste_ub@uni-bielefeld.de
0521 / 105-1047
CIO Wissenschaftliche Information
Dr. Wolfram Horstmann
wolfram.horstmann@uni-bielefeld.de

Universitätsbibliothek Bielefeld
Universitätsstr. 25

Die Universitätsbibliothek unterstützt Sie beim unkomplizierten, kostenfreien und weitweiten Sichtbarmachen Ihrer wissenschaftlichen Ergebnisse!

Publikationsplattformen
Sie können ohne großen Aufwand Ihre wissenschaftlichen Arbeiten (Ers- oder Peer-Review-Ergebnisse) auf unseren Publikationsservern öffentlich machen.

Weitweite Sichtbarkeit
Die Plattformen sind bei einschlägigen Suchmaschinen (z. B. Google, BASE, Google Scholar) und Katalogen registriert. Die Dokumente werden mit validen bibliographischen Daten erschlossen, was die Auffindbarkeit durch Suchmaschinen erleichtert.

Stabile Adressierung
Sie können auf Ihrer Homepage, in der Bielefelder Forschungsdatenbank Foda etc. auf die einzelnen Dokumente verlinken, da sie stabile Adressen haben.

Sichere Bereitstellung und Archivierung
Die Dokumente sind ständig verfügbar und werden verlässlich und langfristig gespeichert.

Hilfreiche Informationsquellen
Wir nennen Ihnen bei rechtlichen Fragen einschlägige Informationsquellen.

Finanzielle Unterstützung
Damit Open-Access-Primärpublikationen nicht am Geld scheitern.

Unsere Angebote im Überblick

Publikationsserver BiPrints
Der Publikationsserver BiPrints ist ein zentraler, institutioneller Server für alle Disziplinen. Darin befinden sich ausschließlich qualitativ gesicherte Publikationen, die z. B. einen Peer-Review-Prozess durchlaufen haben. Die Volltexte werden zusammen mit den Beschreibungsdaten langfristig zugänglich und sicher gespeichert. Die Einträge bekommen stabile Adressen (URN oder DOI), die die Auffindbarkeit sicherstellen.

Publikationsfonds
Der Publikationsfonds soll helfen, dass eine Open-Access-Primärpublikation nicht durch anfallende Kosten verhindert wird. Wenn Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler keine eigenen Mittel (Drittmittel, DFG-Publikationspauschale etc.) zur Deckung von evtl. anfallenden Kosten zur Verfügung stehen, soll der Publikationsfonds einspringen. Insbesondere Nachwuchswissenschaftler können profitieren.

Dissertationen, Habilitationsschriften und andere Abschlussarbeiten
Zur Veröffentlichung von Dissertationen, Habilitationsschriften und anderen Abschlussarbeiten gibt es den Hochschulserver BieleD.

Digitale Konferenzbände, Schriftenreihen

Eine Plattform für die Bereitstellung und Speicherung von Bielefelder Konferenzbänden, Sammlungen und Schriftenreihen steht ebenfalls zur Verfügung.

Veröffentlichung von elektronischen Zeitschriften
Wir bieten Ihnen technische und organisatorische Unterstützung bei der Herausgabe von e-Journals.

Registrierung von Publikationen (ISBN, DOI etc.)
Wenn Sie Ihre Publikationen registrieren lassen möchten oder stabile Identifizierungscodes benötigen, vermitteln wir Ihnen gem. ISBN, ISSN, DOI, URN u.ä.

Management persönlicher Publikationslisten (im Aufbau)
Ein Werkzeug zum Bibliografienmanagement, mit dem Sie Ihre Publikationsdaten für unterschiedlichste Anwendungsfälle organisieren und pflegen können, befindet sich im Aufbau.



Wissenschaftliches Publizieren im Internet-Zeitalter

Das wissenschaftliche Publizieren befindet sich im Umbruch. Im Zeitalter des Internet tritt neben die gedruckte die elektronische Publikation. Forschungsergebnisse können direkt auf Dokumenten- und Datenservern in den weltweiten Zugriff gebracht werden.

„Im Internet Publizieren – was bringt mir das?“

Internetpublikationen haben viele Vorteile: sie sind rund um die Uhr zugänglich, beschleunigen den wissenschaftlichen Austausch und erlauben die Anreicherung z.B. mit Forschungsdaten oder Multimedia.

„Wie mache ich meine Publikationen im Internet besser sichtbar?“

Je ungehinderter der Zugriff auf Publikationen erfolgen kann, desto besser sind diese sichtbar. Deshalb spielt Open Access, der entgeltfreie Zugang zu wissenschaftlichen Dokumenten über das Internet, für die Sichtbarkeit von Internetpublikationen eine bedeutende Rolle. Open-Access-Publikationen haben mehr Leserinnen und Leser und können damit auch öfter zitiert werden.



Resolution zur Unterstützung von Open Access

2005 verabschiedete das Rektorat der Universität Bielefeld eine Resolution zur offiziellen Unterstützung von Open Access. Darin werden Bielefelder Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aufgefordert, ihre Forschungsergebnisse im Open Access bereitzustellen. Bielefeld folgt damit der von den wichtigsten deutschen Wissenschaftsorganisationen veröffentlichten "Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen" vom Oktober 2003.

<http://www.uni-bielefeld.de/ub/wp/resolution>

Weiterführende Informationen

Wissenschaftliches Publizieren an der UB Bielefeld

<http://www.uni-bielefeld.de/ub/wp>

Publikationsdienste der UB Bielefeld

<http://www.uni-bielefeld.de/digital/repositories.htm>

Informationsplattform Open Access

<http://open-access.net/>

Kontakt

Support Publikationsdienste

publikationsdienste.ub@uni-bielefeld.de

☎ 0521 / 106-4047

CIO Wissenschaftliche Information

Dr. Wolfram Horstmann

wolfram.horstmann@uni-bielefeld.de

Universitätsbibliothek Bielefeld

Universitätsstr. 25

Universität Bielefeld Universitätsbibliothek

Publikationsdienste
der Universitätsbibliothek

www.ub.uni-bielefeld.de

Bildnachweis: Jonathan Evans/Photisc/Getty Images

Die Universitätsbibliothek unterstützt Sie beim unkomplizierten, kostenfreien und weltweiten Sichtbarmachen Ihrer wissenschaftlichen Ergebnisse!

Publikationsplattformen

Sie können ohne großen Aufwand Ihre wissenschaftlichen Arbeiten (Erst- oder Parallelveröffentlichung) auf unseren Publikationsservern öffentlich machen.

Weltweite Sichtbarkeit

Die Plattformen sind bei einschlägigen Suchmaschinen (z.B. Google, BASE, Google Scholar) und Katalogen registriert. Die Dokumente werden mit validen bibliographischen Daten erschlossen, was die Auffindbarkeit durch Suchmaschinen erleichtert.

Stabile Adressierung

Sie können auf Ihrer Homepage, in der Bielefelder Forschungsdatenbank FoDa etc. auf die einzelnen Dokumente verlinken, da sie stabile Adressen haben.

Sichere Bereitstellung und Archivierung

Die Dokumente sind ständig verfügbar und werden verlässlich und langfristig gespeichert.

Hilfreiche Informationsquellen

Wir nennen Ihnen bei rechtlichen Fragen einschlägige Informationsquellen.

Finanzielle Unterstützung

Damit Open-Access-Primärpublikationen nicht am Geld scheitern.

Unsere Angebote im Überblick

Publikationsserver BiPrints

Der Publikationsserver BiPrints ist ein zentraler, institutioneller Server für alle Disziplinen. Darin befinden sich ausschließlich qualitätsgesicherte Publikationen, die z.B. einen Peer-Review-Prozess durchlaufen haben.

Die Volltexte werden zusammen mit den Beschreibungsdaten langfristig zugänglich und sicher gespeichert. Die Einträge bekommen stabile Adressen (URN oder DOI), die die Auffindbarkeit sicherstellen.

Publikationsfonds

Der Publikationsfonds soll helfen, dass eine Open-Access-Primärpublikation nicht durch anfallende Kosten verhindert wird. Wenn Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern keine eigenen Mittel (Drittmittel, DFG-Publikationspauschale etc.) zur Deckung von evtl. anfallenden Kosten zur Verfügung stehen, soll der Publikationsfonds einspringen. Insbesondere Nachwuchswissenschaftler können profitieren.

Dissertationen, Habilitationsschriften und andere Abschlussarbeiten

Zur Veröffentlichung von Dissertationen, Habilitationsschriften und anderen Abschlussarbeiten gibt es den Hochschulschriftenserver BieSOn.

Digitale Konferenzbände, Schriftenreihen

Eine Plattform für die Bereitstellung und Speicherung von Bielefelder Konferenzbänden, Sammlungen und Schriftenreihen steht ebenfalls zur Verfügung.

Veröffentlichung von elektronischen Zeitschriften

Wir bieten Ihnen technische und organisatorische Unterstützung bei der Herausgabe von e-Journals.

Registrierung von Publikationen (ISBN, DOI etc.)

Wenn Sie Ihre Publikationen registrieren lassen möchten oder stabile Identifizierungscodes benötigen, vermitteln wir Ihnen gern ISBNs, ISSNs, DOIs, URNs u.ä.

Management persönlicher Publikationslisten (im Aufbau)

Ein Werkzeug zum Bibliografiemanagement, mit dem Sie Ihre Publikationsdaten für unterschiedlichste Anwendungsfälle organisieren und pflegen können, befindet sich im Aufbau.



Bedingungen

Publikationsfonds

An der Universität Bielefeld wurde ein Publikationsfonds in einer Pilotphase eingerichtet, der helfen soll, dass eine Open Access Primärpublikation nicht durch anfallende Kosten verhindert wird. Wenn Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern keine eigenen Mittel (Drittmittel, DFG-Publikationspauschale etc.) zur Deckung von evtl. anfallenden Kosten zur Verfügung stehen, soll der Publikationsfonds einspringen. Dies ist insbesondere für Nachwuchswissenschaftler wichtig, die teilweise nicht über entsprechende eigene Mittel verfügen.

Publikationskosten entstehen z.B. bei einigen Zeitschriften der „echten“ Open Access Verlage, wie z.B. **BioMedCentral** oder **PLoS** oder auch bei „hybriden“ Zeitschriften, bei denen man einzelne Artikel „freikaufen“ kann, z.B. **Springer**. Es gibt aber auch viele Open Access Zeitschriften, die gar keine Publikationsgebühren erheben (**DOAJ**).

Anfallende Publikationskosten können auf Antrag der Autorin oder des Autors vom Publikationsfonds übernommen werden, sei es in Form der bestehenden Verträge mit BioMedCentral oder bei anderen Verlagen durch direkte Übernahme/Erstattung.

Publikationskosten in „hybriden“ Zeitschriften werden nur dann übernommen, wenn der Verlag die Publikationskosten auf laufende Abonnementkosten anrechnet. Der Publikationsfonds unterstützt auch speziell in den Geisteswissenschaften Vorhaben für eine frei zugängliche Buchpublikation oder für andere frei zugängliche Formate, die in der Wissenschaftskommunikation einer bestimmten Disziplin begründet sind.

Der Publikationsfonds wird von der Universitätsbibliothek Bielefeld verwaltet. Die Pilotphase läuft zunächst für ein Jahr bis Ende 2009 oder bis zur Erschöpfung der Mittel. Formlose Anträge, die die Nennung der beabsichtigten Veröffentlichung und eine Erklärung über das Fehlen eigener Mittel und Wege zur Deckung der Kosten beinhalten, sind zu richten an:

Dr. Wolfram Horstmann

CIO Wissenschaftliche Information an der Universität Bielefeld

Universitätsbibliothek

Tel. 0521-106-4049, Raum A2-150

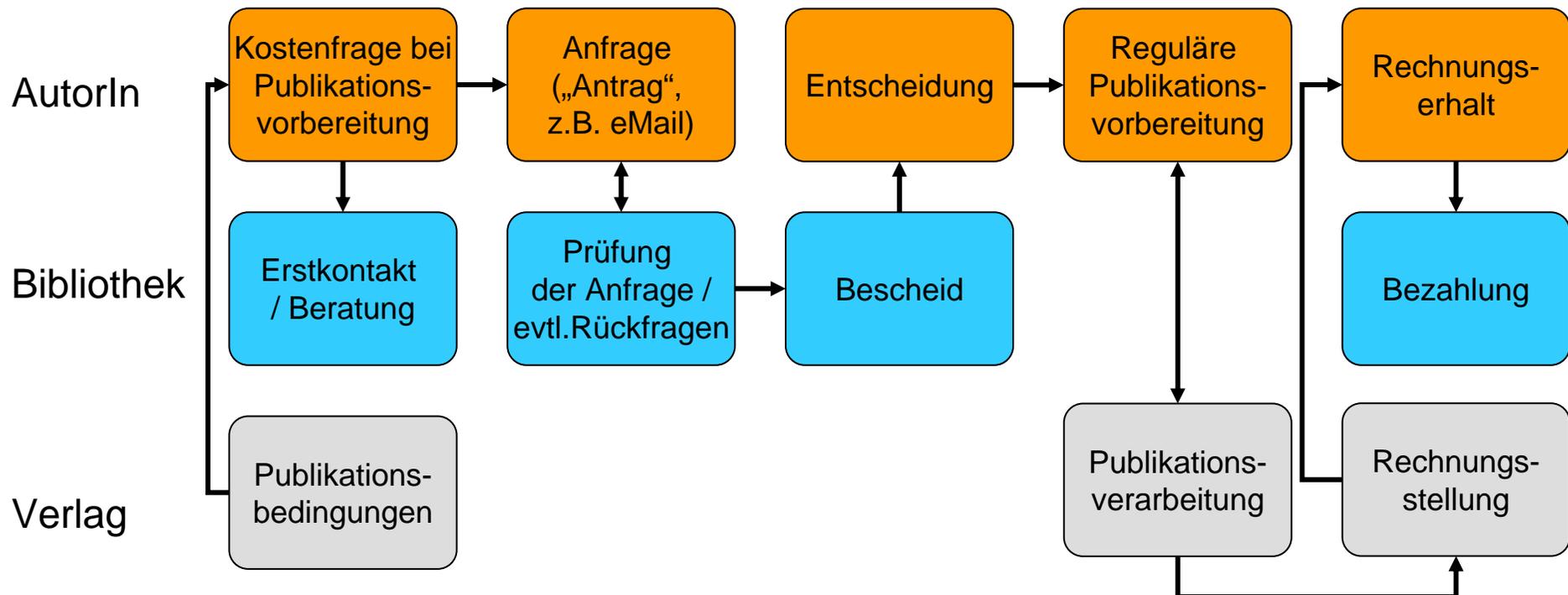
wolfram.horstmann@uni-bielefeld.de

- Erklärung über das Fehlen eigener Mittel (Nachwuchs!)
- OA Publikation zwingend
 - „echte“ OA-Zeitschrift problemlos
 - „hybride“ OA-Zeitschrift nur wenn Verlag die Abonnementgebühren senkt
 - OA Buchpublikationen möglich
- andere Formate, wenn die Wissenschaftskommunikation im Fach dies erfordert

<< <http://www.uni-bielefeld.de/ub/wp/publizieren.htm>

Verfahren

Zusatzaufwand für den Autor: ca. ein Telefonat und zwei eMails.



Praxis und Erfahrungen

- Start mit Ankündigung durch Prorektor für Forschung im Okt. 2008
 - Aufgrund kleiner Pilotsumme keine zusätzliche offensive Bewerbung
- Ca. 15 Anträge / 30 Anfragen
 - Vor allem Gesundheitswissenschaften, Biologie und Technische Fakultät, aber auch z.B. Philosophie
 - Vor allem „echte“ OA-Zeitschriften, aber nun auch Springer Open Choice
 - Auch Anfragen aus der Wissenschaft (BGHS, ZfS), die sich auf andere Publikationsformate beziehen
 - Bisher keine Anfragen für OA-Buchpublikationen
- Steigerung der Nachfrage sehr wahrscheinlich
 - Erste Fälle wirken sich schon in stärkerer Nachfrage aus (Dominoeffekt)
 - Wird mehr wenn Umstellung von BMC auf Einzelfallrechnung greift
 - Wird mehr wenn offensiver beworben wird
- Mittel durch BMC bereits nahezu erschöpft

Gründe einer Ablehnung

- Keine überzeugende Begründung des Fehlens eigener Mittel
- Unklare Affiliation zur Universität
- Hybride Journals
 - z.B. Springer Open Choice: Anrechnung nicht transparent (s.u.)
 - Z.B. Oxford University Press: Vorab-Discount für Abonnenten
- Unklarer „Open Access“ Status der Publikation
- Unklarer wissenschaftlicher Status des Publikationsmediums (z.B. PLoS-One)
- (Erschöpfung der Mittel)

Aktuelles: BioMedCentral

- Publikationsfonds als gerechteres Modell
- Rückerstattung von BMC-Publ. durch zahlungsfähige Autoten in Vorbereitung
 - Oder Umstieg auf Supporter-Membership
- Umstellung nicht trivial
 - Erhöhter administrativer Aufwand in der Bibl.
 - Darstellung der Policy auf BMC-Webseiten
 - Kommunikation in der Uni langsam
 - Prepay-Membership Admin. nicht einfach genug

Erfahrung: Springer Open Choice

- Anrechnung auf Abonnementkosten nicht transparent
 - Publikationsfonds nicht anwendbar
- Springer möchte derzeit Projektphase nicht unterbrechen (MPDL, Göttingen etc.)
 - Technische Bedingungen noch unklar
 - Finanzielles Modell noch unklar
- 2010 soll es neue Gespräche geben

Erfahrung: Humanities

- Bisher kaum erfolgte Zahlungen für Humanities
- Aber einige Anfragen konnten anders beantwortet werden
 - Aufsetzen von Zeitschriftenplattformen
 - Hilfen bei „Elektrifizierung“ von Angeboten
 - Digitalisierung von Monographien
- Gegebenenfalls zukünftig stärkere Betonung der innovativen OA-Vorhaben in Humanities

Ausblick

- Auswertung im Oktober 2009
 - Kommunikationsaufwand minimieren
 - Laufzeiten festschreiben
 - Regeln / Verfahren festschreiben
 - Kosten klären
 - Beziehung zwischen Drittmittel-Overheads & Bibliotheksmitteln sollte geklärt werden
 - Verstetigung vorbereiten
- Rektorat und Bibliothek entscheiden...